

festen, langjährige Freundschaft. Im Jahre 1938 errang Mrawinski bei dem Allunionswettbewerb der Dirigenten einen ersten Preis, wonach er die Position des Chefdirigenten der Leningrader Philharmonie übernahm (die er bis zum Tode – 1988 – innehatte). Beinahe von Anfang an war Mrawinski ein glühender Verehrer und Propagandist von Schostakowitsch. Der hervorragende Dirigent sollte in Zukunft die Uraufführungen fast aller Werke des Freundes übernehmen, seine Interpretationen wurden beispielgebend für alle weiteren Aufführungen.

„Am besten lernte ich Mrawinski während der gemeinsamen Arbeit an meiner ‚5. Sinfonie‘ kennen“, schrieb der Komponist über den Freund. „Allerdings muß ich bekennen, daß mich anfangs die Arbeitsmethode Mrawinskis etwas befremdete. Mir schien, daß er zu viel Zeit und Aufmerksamkeit den Details und zu

wenig der Gesamtkonzeption widmete. Jeder Takt, jeder musikalische Einfall waren für ihn ein Problem, für alles forderte er von mir Aufklärung. Aber bereits am fünften Tag unserer gemeinsamen Arbeit begriff ich plötzlich die ganze Berechtigung dieser Methode. Seitdem begann ich, viel ernster an die eigene Arbeit heranzugehen, ähnlich wie es Mrawinski tat. Ich begriff, daß der Dirigent nicht nur wie eine Nachtigall zu singen hat. Das Talent muß mit einer langen und mühsamen Arbeit einhergehen.“

In Zusammenhang mit dem Erfolg der 5. Sinfonie wurde Schostakowitsch zum Professor berufen und übernahm eine pädagogische Tätigkeit am Leningrader Konservatorium. Anfangs lehrte er Instrumentation; aber schon bald wurde ihm die Leitung einer Klasse für Komposition übertragen.

VORANKÜNDIGUNGEN:

Sonnabend, den 21. Mai 1988, 19.30 Uhr

Sonntag, den 22. Mai 1988, 19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

6. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

Dirigent: Jiří Bělohlávek, CSSR

Solistin: Magdalena Rezler, VR Polen, Violine

Werke von Beethoven und Martinů

Sonnabend, den 28. Mai 1988, 19.30 Uhr

Sonntag, den 29. Mai 1988, 19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

7. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

Dirigent: György Lehel, Ungarische VR

Solist: Lasar Berman, Sowjetunion, Klavier

Werke von Wagner, Grieg, Schnittke und Beethoven

Restkarten sind noch kurzfristig telefonisch zu bestellen bzw. an der Abendkasse erhältlich.

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig

Chefdirigent: Jörg-Peter Weigle – Spielzeit 1987/88
Druck: GGV, BT Heidenau III-25-16 2,85 JtG 009-26-88
EVP –,25 M